IT-Beschaffungskonferenz und IntelliProcure.ch

Die Digitalisierung im Bauwesen war erstmals Thema an der IT-Beschaffungskonferenz

Unter dem Motto «An der Zukunft bauen» fand am 29. August 2019 an der Universität Bern die achte IT-Beschaffungskonferenz mit über 300 Teilnehmenden statt. Neben Nationalrat Dominique de Buman und der Berner Finanzdirektorin Beatrice Simon trat dieses Jahr auch usic Geschäftsführer Mario Marti auf. Er hielt ein Plenumsreferat über die Digitalisierung der Baubranche und erläuterte dabei Begriffe wie Building Information Modeling BIM und die digitalen Zwillinge. Das für die IT-Beschaffungskonferenz neue Thema wurde in einer Fachsession mit Referenten der SBB, ETH Zürich und Gruner Roschi AG vertieft. Präsentationsfolien und Videoaufzeichnungen stehen unter itbeschaffungskonferenz.unibe.ch zur Verfügung.

IntelliProcure – die neue Analyseplattform für simap-Daten und Ausschreibungsunterlagen

Die Onlineplattform IntelliProcure bietet umfassende Informationen und Analysemöglichkeiten über öffentliche Ausschreibungen und Zuschläge an, die auf simap.ch publiziert wurden. Durch Machine Learning werden Daten von Auftraggebern und Anbietern verlinkt, sodass neuartige Informationen angezeigt werden können, beispielsweise potenzielle Anbieter von offenen Ausschreibungen, Anbieterstatistiken oder Marktanalysen. Mit einer Volltextsuche können ausserdem die vollständigen Ausschreibungsunterlagen von über 12 000 Submissionen (über 1200 GB PDF-, Word- und Excel-Dokumente) durchsucht und heruntergeladen werden. Tägliche Benachrichtigungen per Mail zu Stichworten in den neuen Meldungstexten und Ausschreibungsunterlagen informieren über relevante Beschaffungen.

Bilder von oben nach unten:
Nationalrat Dominique de Buman erklärt den Teilnehmenden die Ergebnisse der BöB-Totalrevision.
usic Geschäftsführer Mario Marti referiert über die Digitalisierung in der Baubranche.

Interview mit Matthias Stürmer, Leiter der Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit der Universität Bern und Initiant von IntelliProcure

usic: *Warum beschäftigen Sie sich mit Beschaffungsdaten?*

Matthias Stürmer: Wir crawlen und veredeln schon seit mehreren Jahren täglich die neuen Meldungsdaten von simap.ch, um Statistiken zu IT-Beschaffungen zu erstellen. Insbesondere den IT Freihänder-Anteil von ursprünglich über 50% konnten wir damit nachweisen. Auf beschaffungsstatistik.ch sieht man die tagesaktuellen Zahlen. Als wir 2017 ein Nationalfondsprojekt zu nachhaltiger Beschaffung gewannen (NFP73), begannen wir, auch sämtliche Ausschreibungsunterlagen von allen Submissionen auf simap.ch herunterzuladen. Wir untersuchen dazu die Pflichtenhefte und Kriterienkataloge, ob sie Eignungs- oder Zuschlagskriterien zu ökologischen und sozialen Themen beinhalten.

Und warum gibt es nun IntelliProcure?

Da wir für die Datenanalyse des Forschungsprojekts sowieso eine Text Mining Software einsetzen und eine Weboberfläche programmieren mussten, haben wir uns entschieden, gleich eine öffentlich zugängliche Plattform zu entwickeln. So können nun auch alle Anbieter und Beschaffungsstellen von unserer Datensammlung und den Analysemöglichkeiten profitieren.

Aber warum kostet die Plattform etwas? Sie wurde doch mit Forschungsgeldern des Nationalfonds entwickelt.

Das stimmt so nicht. Die Analyse der Daten ist über das SNF-Projekt finanziert. Aber die Onlineplattform IntelliProcure haben wir ausschliesslich mit Drittmitteln unserer Forschungsstelle umgesetzt, die wir aus anderen Projekten gespart hatten. Für den professionellen Betrieb und die längerfristige Weiterentwicklung brauchen wir finanzielle Mittel, weshalb es nötig ist, eine Nutzungsgebühr zu verlangen. Diese Einnahmen werden ausschliesslich für die Deckung der laufenden Server- und Entwicklungskosten genutzt, da wir als Universitätsstelle ja nicht gewinnorientiert sind.

Und wie viele Nutzer haben Sie bereits auf IntelliProcure?

Aktuell sind es rund 300 Benutzer und einige Dutzend zahlende Behörden und Unternehmen, die IntelliProcure verwenden. Das deckt die laufenden Kosten leider noch nicht. Aber die positive Rückmeldung der aktuellen Nutzer zeigt uns, dass die Plattform sehr beliebt ist. So sind wir zuversichtlich, dass bald weitere Anwender IntelliProcure nutzen und wir so in Zukunft kostendeckend sein werden.

Institut für Wirtschaftsinformatik / Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit

IntelliProcure

IntelliProcure wird von der Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit der Universität Bern angeboten. Die Onlineplattform kann mit einem kostenlosen Login für eine Woche gratis getestet werden. Die Nutzungsgebühr beträgt je nach Anzahl Zuschläge auf simap.ch 200, 500 oder 800 Franken pro Jahr. usic Mitglieder erhalten 10% Ermässigung auf ein IntelliProcure Abonnement. Dazu muss bei der Registration «usic Mitglied, 10% Rabatt» angegeben werden.

LINK
intelliprocure.ch